



Das niederländische Akkordeonensemble Alphen Opus 2 spielte filmreife Orchestermusik.

Foto: Buchwald

Lächeln für das Publikum

Orchestermusik aus Holland mit Akkordeons und Schlaginstrumenten

ECKERSDORF

Filmreife Orchestermusik mit nur 14 Akkordeons und einer Handvoll Schlaginstrumente brachte das niederländische Akkordeonensemble Alphen Opus 2 ins Schloss Fantaisie: Der mitreißend präsentierte Dreiteiler „Reise zum Mittelpunkt der Erde“ wäre wohl die perfekte musikalische Untermauerung für einen Fantasyfilm.

Bemerkenswert: Komponist John Franceschina hat das Stück extra für die Holländer geschrieben, es ihnen quasi auf den Leib geschneidert.

Die ungewöhnliche Darbietung der sympathischen Holländer in Eckersdorf erwies sich nicht als Besuchermagnet. Keine zwei Dutzend Besucher fanden den Weg in den Weißen Saal von Fantaisie. Die, die kamen, waren jedoch begeistert und sparten nicht mit Beifall.

Den Auftakt des dreiteiligen Konzertgenusses bildete ein alter Bekannter: Tarzan, der im Inneren der Erde den geheimnisvollen Kontinent Pellucidar entdeckt und ein spannendes Abenteuer erlebt, das die Künstler mit dramatischen Melodien und rhythmischen Klängen von Pauke, Xylofon und Triangel

auf musikalische Weise zum Leben erweckten.

Im zweiten Konzertabschnitt ging die Reise zurück auf die Erdoberfläche, nach Italien zur Zeit der Commedia dell'Arte. In einem bunten Strauß von sechs kleinen, höchst unterschiedlichen Stücken zeichnete das von Sergé Latychev einfühlsam dirigierte Ensemble bekannte Figuren der Commedia nach.

In Holland ergänzte man die musikalische Darbietung mit Schauspielern, die jedoch nicht mit auf Konzertreise gehen konnten, erklärte ein Sprecher von Alphen Opus 2. Doch auch ohne sichtbare Masken zauberten die Akkordeonspieler die Charaktere auf die Bühne: Durch prägnante, individuelle Musikmotive konnte man den schüchternen Truffaldino, den verschlagenen Brighella oder den lustigen Arlecchino mühelos durchs Schloss Fantaisie wandern sehen.

Den Abschluss eines denkwürdigen Konzertes bildete die herzzerreißende Geschichte von Antinous, eines griechischen Jünglings, der sich der Sage nach aus Liebe zu seinem Kaiser Hadrian für diesen geopfert hatte. Aus Dank hatte Hadrian ein Sternbild nach dem Helden benannt, um den Jüngling zu den

Sternen zu erheben. Eine traurig-schöne Geschichte, die das Orchester in Form eines lyrischen Liebesliedes erzählte.

Doch nicht allein die sagenumwobenen Geschichten und die ungewöhnliche Zusammenstellung des Ensembles machte die einzigartige Atmosphäre des Konzertes aus. Vielmehr waren es die sympathischen Musiker selbst, die während des Spielens das ein oder andere Lächeln für ihr Publikum übrig hatten. Und die auch nach dem Konzert Zeit für die Fragen ihrer Zuhörer hatten und sie sogar einluden, sich mit dem Akkordeon vertraut zu machen: „Wollen Sie mal probieren zu spielen?“ sb

HINTERGRUND

Das Akkordeon ist ein Handzuginstrument, bei dem der Ton durch freischwingende, durchschlagende Zungen erzeugt wird. Es zählt somit zu den sogenannten selbstklingenden Unterbrechungs-Aerophonen. Man zählt heute alle Handzuginstrumente, die auf der rechten Seite, dem Diskant, die Tastatur in einer abgewinkelten Form angebracht haben, zu den diversen Akkordeonarten. (Quelle: Wikipedia)